

## Luzern

### Denkmalstrasse 4, Gletschergarten, Clubhütte und Gletscherdiorama

Konservierung und Restaurierung

#### Geschichte

Marie Amrein-Troller liess 1896 im felsigen Gelände des Luzerner Gletschergartens eine SAC-Clubhütte nachbauen (vgl. vorhergehender Artikel). Die Blockhütte bietet den Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck des einfachen Berglebens um 1900 und öffnet gegen Norden den Blick auf ein illusionistisches Gletscherpanorama: Im angebauten Bühnenbau zeigt sich dem Publikum ein Relief und ein angrenzendes Wandbild des im Monte-Rosa-Massiv gelegenen Gornergletschers (Abb. 34). Erschaffen hat dieses Diorama – eine im 19. Jahrhundert sehr beliebte Art Schaubühne – der Sarner Xaver Imfeld (1853–1909), der «bedeutendste Schweizer Panoramazeichner, Reliefkünstler, Kartograf und Planer von Bergbahnen seiner Zeit» (Cavelti Hammer, S. 9). Imfeld, seit 1901 Ehrenmitglied des SAC, zeichnete 21 Blätter des Topographischen Atlas der Schweiz, des so genannten Siegfriedatlas, und schuf dreizehn Alpenreliefs, wovon sich drei im Gletschergarten Luzern befinden.

Das illusionistische Modell des Gornergletschers von 1896 ist das einzige bekannte Diorama von Imfeld. Zusammen mit der SAC-Clubhütte steht es seit 1999 unter kantonalem, seit 2005 unter eidgenössischem Denkmalschutz.

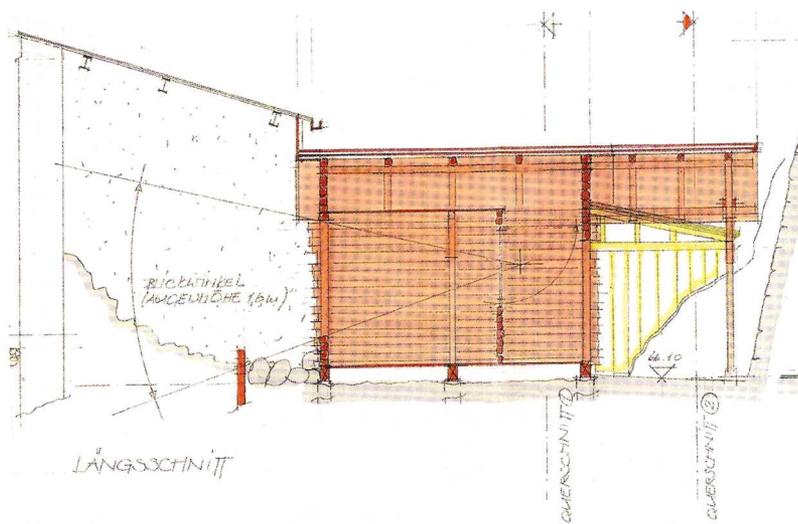
#### Beschreibung

Das Diorama besteht aus der Clubhütte und einem Bühnenbau, die beide direkt auf den Felsen gebaut sind (Abb. 35/36). Der trapezförmige Grundriss und die seitlich verlaufenden Blenden des Bühnenraumes verstärken den perspektivischen Blick auf die nachgebaute Bergwelt. Das gläserne Pultdach des Raumes leitet Licht auf die Gletscherlandschaft, so dass der Eindruck einer aus sich heraus strahlenden Naturwelt erweckt wird. Das dreidimensionale Vorgelände des Gletschers besteht aus Armiereisen, über welche eine Gipsschale geformt wurde, die als Träger für die Gletscher- und Felsformationen diente. Um eine perspektivische Wirkung zu erreichen, wurde der Vordergrund gegen die Rückwand hin zunehmend verkürzt und verkleinert dargestellt. Imfeld hat bei der Bemalung des Gipsmodells mit Ölfarbe die luftperspektivische Farbtheorie, nach welcher die kräftigen Farben des Vordergrundes nach hinten vermehrt in

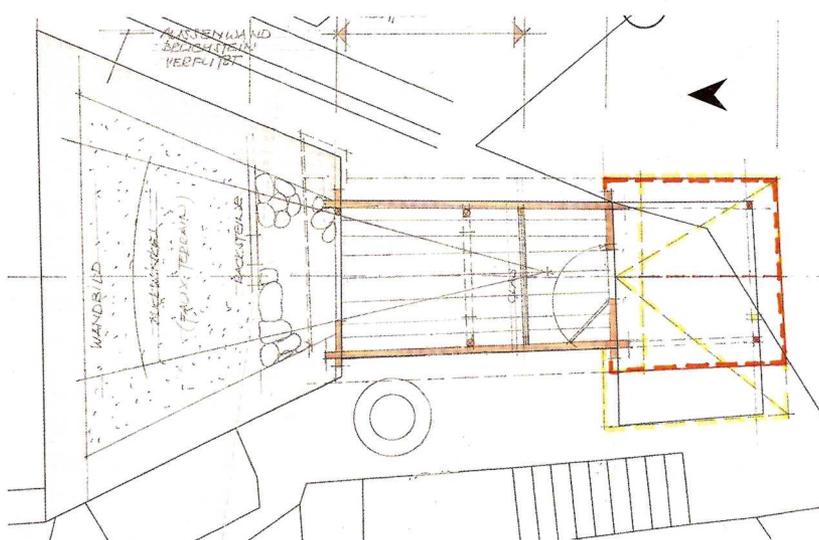
Abb. 34 Luzern, Denkmalstrasse 4, Gletschergarten, Gletscherdiorama. Innenansicht der nachgebildeten SAC-Clubhütte mit Blick auf das Diorama des Gornergletschers. Nach der Restaurierung, Aufnahme 2008.

Abb. 35/36 Luzern, Denkmalstrasse 4, Gletschergarten, Gletscherdiorama. Der Längsschnitt und der Grundriss zeigen rechts die Clubhütte und links den Bühnenraum, der das Gletscherdiorama birgt.





35



36

bläulichgraue Pastellfarbtöne übergehen, sorgfältig angewandt. Die an der Rückwand angebrachte Darstellung der Walliser Bergkette wurde ebenfalls mit Ölfarbe direkt auf den Putz gemalt. Am rechten Horizont zeigt sich das Breithorn, angrenzend die Zwillinge Castor und Pollux. Die Felsformation im rechten Mittelgrund stellt die Lichenbretter dar.

Renovation 1970er-Jahre und Restaurierung 2008  
Bei der Renovation in den 1970er-Jahren erfuhr das Gletscherdiorama eine massive Veränderung: Aus dem ausgeaperten Gornergletscher wurde der schneeüberdeckte Morteratschgletscher und aus dem Breithorn der Piz Palü. Zudem wurde das gesamte Panoramabild mit einer dicken Dispersionsschicht übermalt, die nun abzublättern begann. Das undichte Dach und eindringende Feuchtigkeit haben zu Schäden geführt. Das Gletschermodell wies Risse, Ausbrüche und offene, verrostete Armierungen auf, war stark verschmutzt und teilweise mit Algen bewachsen.

Der schlechte Zustand des Wandbildes und des Vorgeländes machten eine Gesamtrestaurierung notwendig, welche die Freilegung und Wiederherstellung des Zustandes von 1896 zum Ziel hatte. Die Übermalungen der jüngsten Renovation wurden entfernt und die Gipskittungen durch neue auf Basis eines Kalkmörtels ersetzt. Abgebrochene Teile wurden wieder eingesetzt, Fehlstellen mit einer Stuckmasse eingefügt und Retuschen mit einer Ölfarbemulsion angebracht. Das Wandbild wurde freigelegt und ebenfalls mit Ölfarbe restauriert und ergänzt. Bei grossflächigen Fehlstellen diente den Restauratoren eine Fotografie aus dem 19. Jahrhundert als Orientierungshilfe.

Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten beschloss man, die illusionistische Wirkung des Dioramas zu verstärken. Dies wurde erreicht durch die zusätzliche Betonung der Gletscherspalten, durch einen verfeinerten Übergang vom Relief zum Wandbild und durch die Streuung von Sand und Kies über das gesamte Modell, wobei von hinten nach vorne immer grössere Siebe verwendet worden sind. Die Reinigung, Ausbesserung und Weissbemalung der Wände brachte eine maximale Lichtreflexion.

So konnte das restaurierte und in seiner Illusionskraft gestärkte Diorama des Gornergletschers, eine einmalige kunst- und kulturgeschichtliche Hinterlassenschaft, rechtzeitig zur Ausstellung über Xaver Imfeld im Gletschergarten Luzern im Oktober 2008 wieder gezeigt werden und erinnert im Gedenkjahr 2009 an das 100. Todesjahr seines Schöpfers.

Irene Keller

Eigentümer/Bauherrschaft Gletschergarten Luzern, Stiftung Amrein-Troller, Peter Wick und Andreas Burri, Direktoren  
Architekt Schmid Krieger AG, Luzern, Matthias Schmid und Markus Krieger  
Restaurierung Stöckli AG, Stans, Wendel Odermatt, Carolina Frank  
Kant. Denkmalpflege Dr. Georg Carlen, Luzern

#### Quellen und Literatur

- Cavelti Hammer Madlena u. a., Xaver Imfeld 1853–1909, Meister der Alpentopografie, hg. von der Interessengemeinschaft Xaver Imfeld, Sarnen 2006
- Spichtig-Abächerli Klara/Glatthard Thomas, Xaver Imfeld (1853–1909), Meister der Alpentopografie, in: Kultur- und Denkmalpflege in Obwalden 2006–2007, Jahresheft 5 (2008), S. 47–56
- Cavelti Hammer Madlena/Odermatt Wendel, Gletscherdiorama von Xaver Imfeld, Neuentdeckung des Gornergletschers in Luzern, in: Geomatik Schweiz 1 (2009), S. 25–29
- Dokumentation im Archiv Kantonale Denkmalpflege Luzern:
  - Odermatt Wendel, Diorama des Gornergletschers, Restaurierungsbericht, Stans (Stöckli AG) 2008
  - Schmid Matthias, Bericht des Architekten, Luzern 2009